

Wehrversammlung der FF Krottendorf mit Blickrichtung in die Zukunft

Am 15. April 1989 hielt die FF Krottendorf mit ihrem Kommandanten HBI Friedrich Züttl im Gasthof Wonisch ihre diesjährige Wehrversammlung ab. Dabei konnte der HBI fast die gesamte Wehr sowie zahlreiche Ehrengäste herzlich begrüßen. Unter ihnen konnte der Wehrkommandant Bürgermeister EABI August Langmann, Vizebürgermeister HLM Franz Windisch und Gemeinderäte, Abschnittsarzt Dr. Heidinger, den Obmann des Kameradschaftsbundes Ligist-Krottendorf-Gaisfeld Hans Haas, EOBR Josef Schlenz, Elternvereins-Obmann Gemeinderat Anton Langmann und OBI Ewald Raudner begrüßen und den Dank für ihr Kommen aussprechen.

Der durch die Tagesordnung bestimmte Ablauf der Wehrversammlung nahm durch die routinemäßigen Berichte des HBI und der Ämterführer einen zügigen Verlauf. So konnte nach der Feststellung der Beschlußfähigkeit in einer Trauerminute für die uns vorausgegangenen Feuerwehrangehörigen ehrend gedacht werden. Auf eine Verlesung des vorjährigen Protokolls wurde nach Antrag einstimmig Abstand genommen.

In seinem nun auszugsweise vorgetragenen Tätigkeitsbericht stellte der HBI fest, daß er vor allem dem Ausbildungsstand der Wehr seine ganze Aufmerksamkeit schenkt und die 47 Wehrmitglieder neben zahlreichen Übungs- und Schulungsstunden zu fünf Brandeinsätzen und 31 technischen Anforderungen gerufen wurden. An 27 Übungen nahmen 173 Mann teil, dabei zeigte es sich erneut, daß jeder Feuerwehrmann in hohem Maße einer technischen Ausbildung zugeführt werden muß, da sich die Einsätze zum überwiegenden Teil auf technische Belange beziehen.

Die FF Krottendorf zählt durch ihre Ortslage an der Bundesstraße zu den Standortfeuerwehren, die aber durch das Fehlen eines Mannschaftsfahrzeuges nur bedingt den Anforderungen eines raschen Einsatzes nachkommen kann. Diese Situation trachtet nun der Ausschuß im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand zu ändern, es lag daher nahe, diesem Manko abzuweichen und im Rahmen der diesjährigen Wehrversammlung einer Realisierung nahezutreten.

Der Anlaß des 80jährigen Bestandes der Ortsfeuerwehr könnte mit dem gleichzeitig durchgeführten 2-Tage-Zeltfest dazu beitragen, diesem Wunsch mit Blickrichtung für die Zukunft Rechnung zu tragen. Für die Durchführung dieser bedeutenden Vorhaben ersuchte HBI Züttl um die aktive Teilnahme jedes Wehrmannes.

Die nun folgenden Berichte der Ämterführer Maschinenmeister Herbert Scheer, Zeugwart Ludwig Kriegl, Sportwart Robert Wonisch, Atemgerätewart Ewald Feichtinger, Taucher- und Bootswart Ferdinand Likl und des Kassiers Franz Windisch jun. fanden aufmerksame Beachtung der Gäste. Sämtliche Funktionäre verbleiben ob ihrer vorbildlichen Tätigkeit in ihren Bereichen, es war deshalb für HBI Züttl eine angenehme Pflicht, den Ämterführern den Dank des Kommandanten auszusprechen.

Im weiteren Verlauf der Wehrversammlung ersuchte der Wehrkommandant die Gäste um einige zielführende Worte, denen gerne nachgekommen wurde. So erklärte der Obmann des

Kameradschaftsbundes Hans Haas, daß er jeder Einladung der Feuerwehren gerne Folge leistet und dabei die kooperative Zusammenarbeit bestens zum Ausdruck gebracht werden kann. Er dankte letztendlich für die ihm ehrende Einladung zur Wehrversammlung.

Gemeinderat Anton Langmann befand es als Mitglied des Gemeindevorstandes, daß der Ortsfeuerwehr nach Möglichkeit ihrem Wunsch zur technischen Aufrüstung entsprechend geholfen werden soll. Da die Wehr als tragende Säule im Geschehen des Gemeindebereiches angesprochen werden kann, die von der Bevölkerung anerkannt und vermerkt wird, müßte es im Rahmen des 80jährigen Gründungsfestes gelingen, gemeinsam diesem Ziele nahe zu kommen.

OBI Ewald Raudner übermittelte die Grüße der Zweitwehr Gaisfeld und fand anerkennende Worte für die exakte Zusammenarbeit beider Wehren, die sich bei Übungen und Einsätzen bestens bewährte.

Abschnittsarzt Dr. Heidinger konnte in seiner Eigenschaft die Grüße von Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug übermitteln. Dr. Heidinger gab in einem kurzen Referat jene Richtlinien heraus, die der Wehr zum Nutzen gereichen und vom Feuerwehr-Sanitätspersonal eingehalten werden sollen.

EOBI Josef Schlenz, der den Verlauf der Wehrversammlung aus seiner Sicht verfolgte, fand es als gutes Omen, daß nach einer kurzen Debatte einem eventuellen Ankauf eines Mannschaftsbusses die Zustimmung der Wehrversammlung erteilt wurde. Er ersuchte aber auch, diesen Wunsch durch gemeinsames Wirken mit dem Wehrkommando einer Realisierung zuzuführen.

Bürgermeister August Langmann als Vorstand des Gemeinderates mußte gleichzeitig die Gemeinde Krottendorf, aber auch das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg vertreten. Er konnte dabei die Grüße der Gemeindevertretung sowie von LBD Karl Strablegg und Brandrat Erwin Draxler übermitteln.

Als besonders erfreulich bezeichnete es Bürgermeister Langmann, daß sowohl der Informations- als auch der Ausbildungsstand der Wehr den modernen Kenntnissen entspreche und die Bewohner von Krottendorf und Umgebung auf eine schlagkräftige Wehr vertrauen können. Auf die ausgezeichnete Übungs- und Einsatzfähigkeit der Wehr bezugnehmend, konnte der Bürgermeister auch die Anregung zur technischen Aufstockung des Fahrzeugparks seine positive Zustimmung erteilen. Der derzeitige Zustand, bei Einsätzen mit Privatfahrzeugen anzufahren, ist auch gesetzlich nicht tragbar, er findet es deshalb angebracht, durch gemeinsames Bemühen gerade zum 80jährigen Gründungsfest eine gesunde Basis für diese Realisierung auszuarbeiten.

Abschließend sprach Bürgermeister Langmann nochmals allen Wehrmitgliedern und besonders dem Ausschuß für ihre rege und von viel Idealismus getragene Tätigkeit den Dank aus und gab die Versicherung ab, der Wehr wie bisher auch in Zukunft die bestmögliche Unterstützung angedeihen zu lassen.

Mit dem Dank von HBI Züttl für die im abgelaufenen Jahr erbrachten Leistungen und mit der Bitte, gerade im Jubiläumsjahr gemeinsam alle Anstrengungen für einen erfolgreichen Abschluß der geplanten Vorhaben mit Blickrichtung für die Zukunft zu tätigen, beendete HBI Friedrich Züttl die konstruktiv verlaufene Wehrversammlung mit einem herzlichen „Gut Heil“.

Franz Steinscherer